

Sulzberg (1013 m) - Hochsträß (1025 m) - Wildrosenmoos - Sulzberg

Busverbindungen

Linie 28 (ab Doren und Fahl), Hst. Sulzberg-Dorfplatz

Gehzeit

1 1/2 Stunden

Parkierungsmöglichkeiten

Sulzberg Ortsmitte

Einkehrmöglichkeiten

Sulzberg, Hochsträßstüble

Vom Dorfplatz in Sulzberg folgen wir dem Wegweiser Richtung Hochsträß / Naturlehrpfad, bei dem die Route auf einem wenig befahrenen Sträßchen zu den verstreuten Höfen auf dem nördlichen Sulzberg führt. Das ist so recht ein Panoramaweg, bei dem der Blick über das Weißachtal hinaus zur allgäuischen Nagelfluhkette und nordwärts in den hinteren Bregenzerwald und bis ins Rheintal reicht. Am Waldrand gelangen wir zu einer Wegteilung, bei der wir ein Stückweit nach rechts dem dortigen Naturlehrpfad nachgehen. Nach der Abzweigung des Naturlehrpfads folgen wir weiter der gelb-weißen Markierung bis zu einer Waldwiese, wo uns der Wegweiser von Hochsträß zur Kehrtwendung und zum Überwechseln auf einen Waldweg einlädt.



Das noch sehr ursprünglich erhaltene Wildrosenmoos



Maßstab 1:40.000

Von da weg erleben wir den Hochsträßbrücken als eine ganz andere Landschaft. Der schattige Waldweg zieht sich am Rande einer noch ungestört natürlich erhaltenen Moorlandschaft hin. Das schönste zugängliche Kleinod von ursprünglicher Eigenart entdecken wir im Naturschutzgebiet Wildrosenmoos. Beim dortigen Wegweiser lohnt es sich, auf einem bequemen Brettersteg ein paar Schritte ins Moor zu tun. Hier lernen wir eine Rarität eines Moorbiotops kennen, das sich über dem wasserstauenden Lehm des eiszeitlichen Rheingletschers gebildet hat.

Von da wandern wir wieder auf dem reizvollen Waldweg weiter, der uns in einer halben Stunde nach Sulzberg zurückführt.

Die Route hat in ihrer Art Seltenheitswert. Sie präsentiert Höhengewinn in über 1000 Meter ü.M. ohne ein Abmühen mit Höhenunterschieden. Bequem erreichbar und bequem zu gehen, und doch nicht überlaufen. Es gibt Tage, an denen "gar nichts los" ist. Dann kann die heilige Ruhe am Hochsträß oasenhaft anmuten. Doch auch sonst ist es ein Rundgang, der immerhin Distanz schafft vom Alltag, der auf dem Panoramaweg Weite und auf dem Rückweg eine ungewohnte Naturnähe erfahrbar macht. Das alles kann für Gestresste geradezu heilsam wirken.

Wer will, kann die Route mit raschem Walking-Schritt in weniger als einer Stunde ablaufen. Doch im Schnellding würde man gerade hier zuviel versäumen. Für anspruchsvolle Genießer ist da selbst der Normalschritt und die angegebene Gesamtgehzeit von 1 1/2 Stunden noch zu schnell. Denn wer die Freuden beschaulicher Langsamkeit auskosten will, lässt sich eine Chance wie hier nicht gerne entgehen.

Impressum: vorarlberger.wanderwege@vorarlberg.at
Orientierungskarte: VOGIS
Text und Foto: Helmut Tiefenthaler
Ohne Gewähr

